

er zuvor gewesen. Bis hierher stimmen alle Hellenen überein; von nun an aber erzählen die Parier die Geschichte also: Miltiades sei über die Verzäunung der Demeter, der Gesetzgeberin, gesprungen, da er die Thüre nicht hätte öffnen können; und wie er vom Wall herabsprang, habe er sich den Schenkel verrenkt; andere sagen, das Knie aufgeschlagen. Miltiades fuhr denn in üblem Zustand wieder heim, ohne den Athenern Schätze mitzubringen und ohne Paros erobert zu haben, nur daß er es 26 Tage belagert und die Insel verwüstet hatte. Die Athener aber schmäheten viel über Miltiades nach seiner Zurückkunft von Paros, vor allen aber Xanthippos, des Kriphron Sohn, welcher den Miltiades vor dem Volk auf den Tod anklagte, weil er die Athener hintergangen habe. Miltiades aber erschien nicht selbst, sich zu verteidigen, denn er konnte nicht, weil seine Hüfte so schlimm war und er zu Bett liegen mußte, sondern seine Freunde sprachen für ihn und gedachten viel der Schlacht bei Marathon. Und als das Volk hinsichtlich seiner Losprechung vom Tode für ihn entschieden, hinsichtlich seines Vergehens aber ihn um fünfzig Talente strafte, ging Miltiades nach diesem mit Tod ab, da der Brand in seinen Schenkel geschlagen war; die fünfzig Talente aber bezahlte sein Sohn Simon.

**39. Dritter Feldzug der Perser gegen Griechenland.** (Herodot VII, 1, 4, 5, 7, 20, 22, 24, 33, 44—46, 54—56, 58—60, 90, 100, 108.)

Als die Nachricht von der Schlacht bei Marathon an den König Darius kam, wurde er, obwohl er zuvor schon sehr böse auf die Athener war, wegen ihres Angriffes auf Sardes, nun noch viel ergrimmt, und rüstete sich mit noch viel größerem Eifer zum Kriege wider Hellas. Und sofort sandte er Boten aus in alle Städte und befahl, ein Heer zu rüsten, und legte einem jeglichen noch viel mehr auf, als sie zuvor gestellt, und Kriegsschiffe und Pferde und Korn und Fahrzeuge. Als dies aller Orten angefragt worden, war ein großes Getümmel in Asien drei Jahre lang. Als sich nun die besten Leute versammelten und zu einem Kriege wider Hellas rüsteten, da empörten sich im vierten Jahre die Aegypter, welche Kambyzes unterworfen, wider die Perser. Da traf er noch größere Anstalten, um wider beide in den Streit zu ziehen. — Und als Darius den Xerxes zum König erklärt hatte, wollte er in den Krieg. Aber es begab sich nach diesem und nach der Empörung von Aegypten im anderen Jahre, daß Darius starb, nachdem er im ganzen sechsunddreißig Jahre König gewesen war, und er erlebte es nicht mehr, weder die aufrührerischen Aegypter noch die Athener zu züchtigen. Als Darius gestorben war, kam das Königreich an seinen Sohn Xerxes. Xerxes nun hatte gar nicht so großes Verlangen, gleich